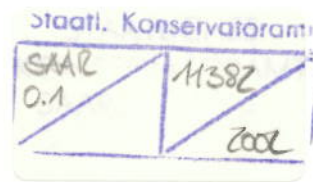




Zeitpunkt als allgemein das Bauschaffen noch vom Historismus geprägt war, modernste Bauideen vorwegnimmt. Die zukunftsweisende Anwendung von additiv nebeneinander gesetzten kubischen Raumelementen und geometrischen Flächengliederungen im Jahr 1905 bezeugen, dass die Villa Obenauer zu den Initialleistungen in der Entwicklung des neuen Bauens gehört.

La villa Obenauer à Sarrebruck est l'une des premières oeuvres architecturales de Peter Behrens (1868-1940). Elle fait date par son refus radical de l'historicisme et de l'Art

Nouveau. Cet édifice, réalisé en 1905, anticipe nettement les tendances architecturales de « De Stijl » et du Bauhaus. Dans une pente au-dessus d'une terrasse qui rappelle la situation des temples antiques, s'élève une construction composée de deux cubes emboîtés, décalés l'un par rapport à l'autre en hauteur et en diagonale. Les fenêtres planes et le toit plat du cube latéral sont des motifs architecturaux extrêmement modernes pour l'époque. Gustav Obenauer, grossiste en alimentation, se fit construire cette maison à Sarrebruck entre 1905 et 1907 après avoir vu les pavillons d'exposition de Behrens à Düsseldorf.



Text: Georg Skalecki  
Traduction: Alex Langini  
Fotos und Pläne: Staatliches Konservatoramt, Saarbrücken



# Villa Obenauer in Saarbrücken

Saarbrücken, Trillerweg 58 (Saarland)



Die Villa Obenauer in Saarbrücken, erbaut 1905-1907, ist eine der frühen, aber zugleich wegen der radikalen Negierung der zeitgleichen Architekturströmungen des Historismus und des Jugendstils eine der bedeutendsten Bauten im Werk von Peter Behrens. Die Nutzung von stereometrischen Körpern, raumbildenden Kuben, die Anwendung von Flachdach und flächig eingeschnittenen Fenstern waren zukunftsweisend, da die Architekturideen der 1920er Jahre (De Stijl oder Bauhaus) lange vorweggenommen wurden. Insofern ist die architekturgeschichtliche Stellung des Bauwerks kaum hoch genug anzusetzen und muss als epochal bezeichnet werden.

Peter Behrens, geboren 1868 in Hamburg, studierte Malerei in Karlsruhe und Düsseldorf. Nach Erfolgen als Maler, unter anderem auch mit Holzschnittzyklen, wandte er sich schon bald auch dem Design zu. 1899 wurde er von Großherzog Ernst-Ludwig von Hessen an die Künstlerkolonie Darmstadt berufen, wo er 1901 als erstes architektonisches Werk sein eigenes Haus auf der Mathildenhöhe errichtete. 1903 übernahm er die Leitung der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule. Mit ephemeren Ausstellungspavillons für die Gartenbauausstellung in Düsseldorf und die Gewerbeausstellung in Oldenburg formte er einen aus geometrischen Grundelementen bestehenden architektonischen Stil. 1907 wechselte Behrens als künstlerischer Beirat zur AEG nach Berlin, wo er seine berühmte Turbinenhalle errichtete, aber auch Firmenprodukte gestaltete. Neben vielen anderen architektonischen Werken stehen die kaiserliche Botschaft in St. Petersburg (1911) als vom Klassizismus geprägter Bau und das Verwaltungsgebäude der I.G.-Farben in Frankfurt-Hoechst (1920) als vom Expressionismus geprägtes Werk. 1940 starb Peter Behrens in Berlin.

1904 besuchte der Saarbrücker Lebensmittelgroßhändler Gustav Obenauer die Gartenbauausstellung in Düsseldorf. Offensichtlich beeindruckt von der künstlerischen Leistung Behrens' bittet Obenauer ihn, in Saarbrücken



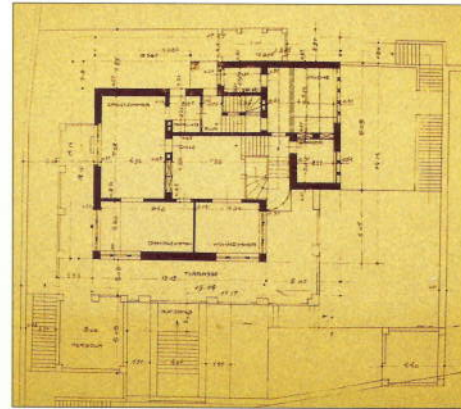
ein Wohnhaus zu erbauen. Im Januar 1905 kommt Behrens erstmalig nach Saarbrücken, im Juni 1905 lagen erste Pläne vor, die jedoch im Sommer, schon während der Bauvorbereitung noch überarbeitet wurden. Vom Sommer 1905 bis zum Sommer 1907 wurde der Bau ausgeführt. Behrens entwarf neben der Architektur auch die Einrichtungen von Vestibül, Diele, Speisezimmer und 1910 auch des Herrenzimmers. Seit 1940 ist das Gebäude nicht mehr im Privatbesitz.

Das Wohnhaus Obenauer liegt an einem Berghang, der mit seiner schwer zu bebauenden Topographie offenbar Behrens besonders herausforderte. In mehreren Terrassen staffelt sich der Baukomplex. Oberhalb einer leicht schräg verlaufenden mit Brüstung abgeschlossenen Garten-Hangstützmauer erhebt sich der Unterbau des eigentlichen Hauses, eine aus Tuffstein mit mächtigen breiten Pfeilern ausgeformte Terrasse, die ähnlich archaischer Tempelsubstruktionen erscheint. Darauf erhebt sich der Hauptbau, der aus einem quadratischen zentralen Wohnteil und einem diagonal parallel nach hinten verschobenen, den Hauptkubus durchdringenden Nebenblock besteht.



Hauptkubus und Nebenkubus überschneiden sich auch in der Höhe um ein halbes Stockwerk. Auch in der Funktion wird unterschieden zwischen Wohnteil für den Hauptkubus und Wirtschaftsteil für den Nebenkubus. Ein Zeltdach, in das Zwerchhäuser in Form flacher Dreiecksgiebel einschneiden, bedeckt den Hauptbau, ein Flachdach den Wirtschaftstrakt.

Über einen Treppenaufgang gelangt man von der Straße zunächst über einen von zwei Granitsäulen gerahmten offenen Zugang unter die Terrasse auf das Kellerniveau des Hauptbaus. Seitlich rechts um den Kernbau herum führt ein gedeckter Gang und eine Treppe ein halbes Stockwerk hinauf in das unterste Geschoss des Nebengebäudes, wo eine Garderobe und die Küche untergebracht sind. Eine weitere Halbtreppe führt dann bis in das Erdgeschoss, wo eine zentrale über zwei Geschosse reichende Diele sich öffnet.



In diesem Geschoss lagen Wohn-, Speise- und Damenzimmer. Die offene Treppe in der Diele führt über ein Halbpodest zu den Ober-

geschossräumen des Anbaus (Herrenzimmer und Nähzimmer) und dann weiter in das zweite Geschoss des Kernbaus, wo die Schlafzimmer liegen. Der Anbau schließt mit Flachdach, das als Dachterrasse ausgebildet ist. Der Hauptbau besitzt ein Zeltdach in dessen Dachraum noch Magdzimmer und Fremdenzimmer untergebracht sind.

Vestibül und Halle, zwei von Behrens selbst ausgestaltete zentrale Räume besitzen noch ihre originale wandfeste und bewegliche Ausstattung und zeigen den besonderen gestalterischen Anspruch, der Außen- und Innenbau zu einem Gesamtkunstwerk werden lassen.

Die Villa Obenauer in Saarbrücken ist ohne Zweifel ein Inkunabelbau, der zu einem

